

Gmünder Tagespost vom _____

Rems-Zeitung vom _____

Rundschau vom 17. Mai '03

Welzheimer Zeitung vom _____

Schwäbische Post vom _____

MEDIZIN / Aufsehenerregende Operation an der Stauferklinik

Unterkiefer wieder „aufgebaut“

Die neue Belegabteilung für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie am Klinikum Schwäbisch Gmünd erregt Aufsehen in der Fachwelt. In einer fünf-stündigen Operation wurde einer 64-jährigen Frau der Unterkiefer neu aufgebaut.

SCHWÄBISCH GMÜND ■ Im Februar hat Dr. med. dent. Martin Keweloh als Belegarzt der Abteilung Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie am Klinikum Schwäbisch Gmünd den ersten Patienten stationär aufgenommen. Das medizinische Spektrum umfasst die Operation von Gesichtsverletzungen, Entfernung von Hautveränderungen, Behandlung von Zysten und Entzündungen sowie Knochentransplantationen vor Implantatversorgungen.

Aus letztgenanntem Grund wurde eine 64-jährige Patientin die

Praxis auf. Die Frau ist seit 25 Jahren Totalprothesenträgerin; ihr Unterkieferknochen war im Frontbereich nur noch maximal zwölf Millimeter stark. Im Seitenzahnbereich betrug die maximale Stärke nur noch sechs Millimeter. Die Gefahr eines Bruches war groß, auch die Prothese fand keinen Halt mehr.

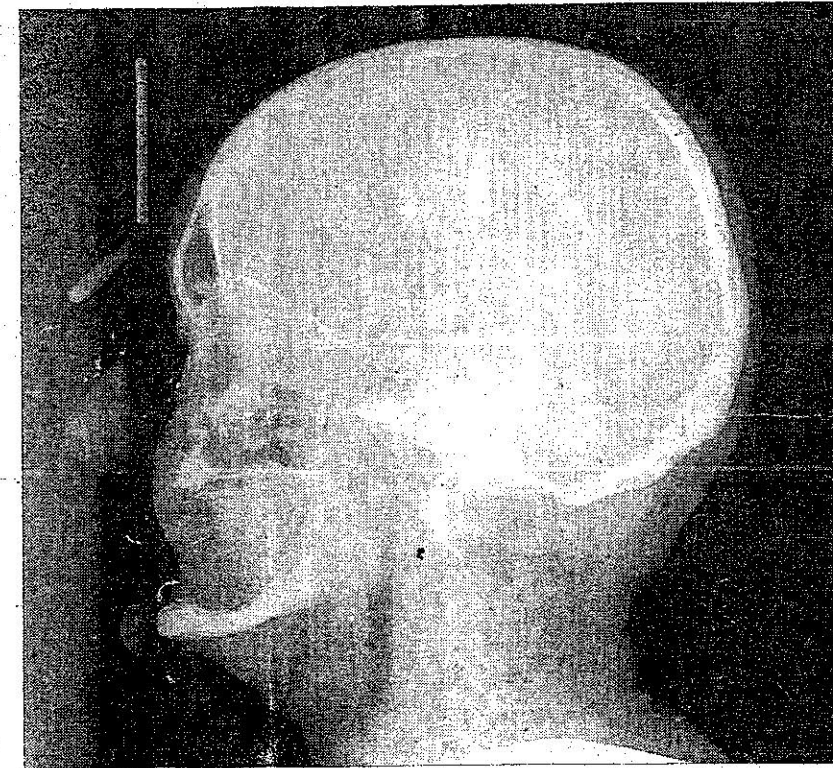
Beim Essen hatte die Patientin starke Schmerzen. Zudem drückte die Prothese auf zwei Nerven, so dass es zu Gefühlsstörungen der Unterlippe kam. Art und Ausmaß dieser „Unterkieferatrophie“ sind äußerst selten und wurden bisher nur in großen Kliniken behandelt.

Auf einem Kongreß konnte Keweloh den bekannten Implantologen Dr. med. dent. Axel Kirsch aus Filderstadt-Bernhausen auf den Fall aufmerksam machen. Kirsch zeigte sich aus wissenschaftlichem Interesse bereit, die Frau in Zusammenarbeit mit Keweloh zu behandeln.

Die Patientin wurde stationär aufgenommen. Bei der fünfständigen Operation entnahm Keweloh Knochenmaterial aus der Beckenschäufel der Patientin. Das Transplantat wurde von außen im Unterkiefer eingepflanzt. Damit wurde die Mundschleimhaut intakt gehalten und Infektionen vorgebeugt.

Der wiederaufgebaute Kieferknochen bildet nun ein tragfähiges Knochenlager für die Implantate, die anschließend gesetzt wurden. Sie dienen dazu, einer Prothese den nötigen Halt zu geben oder gar festsitzenden Zahnersatz einzutriggern.

Die Operateure beachteten auch ästhetische Anforderungen und rekonstruierten das Gesichtsprprofil der Patientin, so dass Zeichen der Alterung wie schmale Lippen und eingefallene Mundwinkel beseitigt wurden. Die Patientin hat den Eingriff gut überstanden und wurde ohne Komplikationen entlassen.



Nur noch wenige Millimeter stark war der Unterkiefer dieser Patientin. An der Stauferklinik ist es gelungen, den Knochen wieder aufzubauen. FOTO: STAUFERKLINIK